



Payments Academy by msg for banking

Schulungsangebot 2026

Inhaltsverzeichnis

- 01 Zielgruppe und Nutzen
- 02 Kundenspezifische Schulungsangebote**
- 03 Basis-Schulungen
- 04 Schulungsunterlagen (Einblick)
- 05 Referenten und Ansprechpartner

Zielgruppen & Nutzen

Zielgruppen

- Neueinsteiger im Zahlungsverkehr
- Firmenkundenbetreuer
- Fachbereichsbetreuer
- Corporate Treasury
- Fachbereich Zahlungsverkehr

Nutzen

Die Payments Academy vermittelt fundiertes Fach- und Praxiswissen im Zahlungsverkehr – für Einsteiger ebenso wie für erfahrene Fachkräfte.



**Strukturierter Einstieg
für Neueinsteiger im
Zahlungsverkehr**



**Bereichsübergreifender
Gesamtüberblick statt
isoliertem Silowissen**



**Regulatorische
Entwicklungen frühzeitig
im Blick**



**Praxisnahe
Best Practices für die
effiziente Zahlungs-
abwicklung**



**Aktuelles Fachwissen für
Mitarbeitende im
Zahlungsverkehr und in
der Kundenbetreuung**

Kundenspezifische Schulungsangebote

Individuell zugeschnitten auf Ihre Anforderungen:

- Flexible Termine und Durchführungsorte
- Anpassbare Themenschwerpunkte
- Deutsch oder Englisch
- Interaktive Lernformate mit Teilnahme-Zertifikat



Basis-Schulungen

Themenschwerpunkte:

- Zahlungsverkehr
- Compliance im Zahlungsverkehr
- PSD3
- Zahlungsinnovationen und Technologietrends
- Internationale Zahlungssysteme und -standards
- Instant Payment Regulierung
- Verification of Payee
- FiDA
- Digitaler Euro
- Digital Money



Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 0: Abgrenzung elektronischer Zahlungsverkehr	0.0. Einstieg • Differenzierung kontenbasierter ZV • Karten und andere Merchant & Consumer Payments • Digitale Währungen	0,5 h
Sektion 1: Das Bankensystem in Deutschland	1.1. Einführung Banken • Arten von Banken in Deutschland • Aufsichtsrechtliche Institutionen • Aufgaben einer Bank	3 h
	1.2. Clearing und Settlement • Bilanzen, Konten und Buchungen • Clearing und Settlement • Zahlungsverkehrsabwicklungsarten	
	1.3. Der Zahlungsverkehrsprozess • Der Zahlungsverkehrsprozess • Rollen und Akteure • Bankprozesse	

Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 2: Die Arten des kontenbasierten Zahlungsverkehrs	2.1. SEPA • SEPA Produkte • SEPA Cards Framework (SCF) • SEPA XML Nachrichten	3 h
	2.2. AZV (Auslandszahlungsverkehr) • AZV Funktionsweise über Korrespondenzbanken	
	2.3. HVP (High Value Payments)	
	2.4. Instant Payments • Instant Payments Bedeutung • Anwendungsbereich SEPA Instant Credit Transfer (SCT) • SEPA INST Credit Transfer Vor- und Nachteile • Instant Clearing bei der EZB und der EBA • Verification of Payee / IBAN-Name-Check	

Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 3: Formate, Regelwerke & Gremien beim kontenbasierten Zahlungsverkehr	3.1. Akteure, Richtlinien und Nachrichtenstandards Hauptakteure und Schnittstellen	2 h
	3.2. Formate Nachrichtenstandards in Europa	
	3.3. Gremien und Rulebooks - SEPA - Hochbetragszahlungen (HVP) - TARGET2 / EBA - Zusammenspiel: HVP - Clearing über TARGET2 & EBA EURO1 - SWIFT	
Sektion 4: Trends im kontenbasierten Zahlungsverkehr	4.1. Open Banking Der Weg vom traditionellen Bankengeschäft bis hin zur offenen Datenökonomie	2 h ↓
	4.2. Die Rolle der Non-Banks im ZV Neue Leistungsangebote der Non-Banks	
	4.3. Payment as a Service (PaaS)	

Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 4: Trends im kontenbasierten Zahlungsverkehr	4.4. Das Ende des klassischen AZV • SWIFT GPI, IXB, OCT Inst, Wise, etc.	↑ 2 h
	4.5. The European Payments Initiative • Die European Retail Payments Strategy 36	
Sektion 5: Kartenzahlungen und andere Merchant und Consumer Payments	5.1. Einführung in die Consumer / Merchant Payments (CMPs) • Grundlagen zum Bargeldlosen Zahlen	2 h ↓
	5.2. Karten • VISA, Mastercard, girocard	
	5.3. Wallet-Lösungen: Paypal & Co	
	5.4. Das Problem mit Lastschrift und Kauf auf Rechnung und die Lösung • Klarna, Riverty, etc.	
	5.5. Bankgestützte Verfahren und andere alternative Zahlungsformen • girocard, giropay, iDeal	

Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 4: Trends im kontenbasierten Zahlungsverkehr	4.4. Das Ende des klassischen AZV • SWIFT GPI, IXB, OCT Inst, Wise, etc.	↑ 2 h
	4.5. The European Payments Initiative • Die European Retail Payments Strategy 36	
Sektion 5: Kartenzahlungen und andere Merchant und Consumer Payments	5.1. Einführung in die Consumer / Merchant Payments (CMPs) • Grundlagen zum Bargeldlosen Zahlen	2 h ↓
	5.2. Karten • VISA, Mastercard, girocard	
	5.3. Wallet-Lösungen: Paypal & Co	
	5.4. Das Problem mit Lastschrift und Kauf auf Rechnung und die Lösung • Klarna, Riverty, etc.	
	5.5. Bankgestützte Verfahren und andere alternative Zahlungsformen • girocard, giropay, iDeal	

Basis-Schulung: Zahlungsverkehr

Sektion	Thema	Zeitlicher Aufwand
Sektion 5: Kartenzahlungen und andere Merchant und Consumer Payments	5.6. Wichtige Techniken der CMPs	↑ 2 h
	5.7. Richtlinien, Regularien und Rulebooks der CMPs • ZAG, ZAIT, PSD3/PSR, PCI/DSS, MARisk	
	5.8. Die Zukunft der CMPs	
	5.9. Zahlungsdienstleister und Teilnehmer der CMPs	
Sektion 6: Digitale Währungen	6.1. Geschichte der Blockchain und Kryptowährungen	2 h
	6.2. Blockchain	
	6.3. Tokens	
	6.4. Smart Contract	
	6.5. Traditional vs. Decentralized Finance	
	6.6. Aktuelle Hürden im Decentralized Finance (DeFi)	
	6.7. Potenziale von digitalen Gütern	

Schulungsunterlagen

Modul 2 Die Arten des Zahlungsverkehrs

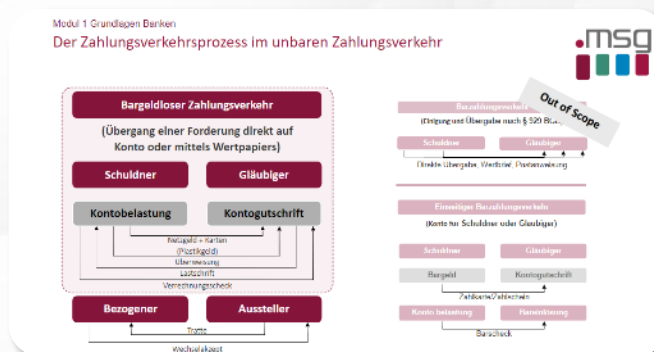
Was ist SEPA: Single Euro Payments Area (SEPA):
(Stand Jan. 2023)

Es nehmen aktuell 36 Länder an SEPA teil:

- die 27 Mitglieder der Europäischen Union (Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern)
- die drei Länder des übrigen Europäischen Wirtschaftsraums (Island, Norwegen, Liechtenstein)
- Sowie Schweiz, Monaco, San Marino, Andorra, dem Staat Vatikanstadt und dem Vereinigten Königreich



Nicht alle beteiligten Länder haben den Euro als Währung!



Modul 2 Die Arten des Zahlungsverkehrs

Was ist Instant Payment?

10 Sekunden	Transaktionen werden innerhalb von 10 Sek. durchgeführt!
24/7/365	Rückmeldung Empfängerbank <= 10sec nach Zahlungsinstruktion der Senderbank an Clearingstelle
15.000 €*	Die Verfügbarkeit ist jederzeit sichergestellt
Finalität	Überweisungslimit beträgt ursprünglich 15.000€, aktuell bis zu 100.000€ Es gibt aber auch bilaterale Absprachen, dann geht mehr (Beispiel Belgien)
In €	Ausgeführte Zahlungen sind unwiderruflich Zahler sofort belastet, Empfänger verfügt sofort über das Geld
Optional	Alle Zahlungen erfolgen in Euro
34 Länder	Teilnahme für Kreditinstitute ist nicht verpflichtend Potentiell 34 Länder im SEPA Raum können teilnehmen

*Stand 2018, maximal 150.000€

Modul 2 Die Arten des Zahlungsverkehrs

RT1 ist das Pendant zu TIPS als Angebot der EBA-Clearing und verwendet ebenfalls SCT^{inst}

RT1

- Launch im November 2017 durch EBA Clearing
- Zahlungen werden rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres abgewickelt werden können (24/7/365 Verfügbarkeit)

Struktur

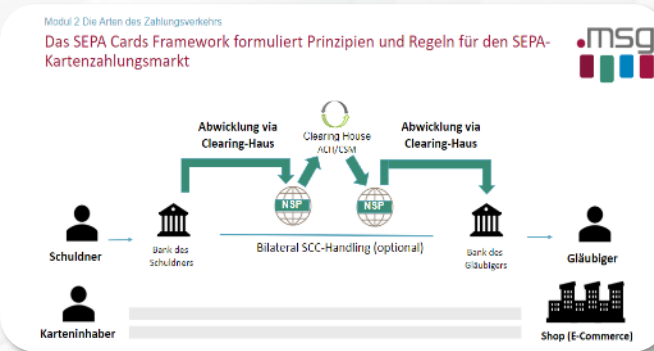
- Eigenständiges, optionales Schema für SEPA Instant Überweisungen
- Nutzung des ISO 20022 Nachrichtenformats
- SWIFT und SLS werden als Network Service Provider (NSP) für die TIPS-Kommunikation zur Verfügung
- Verrechnung erfolgt auf dediziertem Konto, Liquiditätsmanagement erfolgt über TARGET2-System bei der EZB. Hierfür werden mehrere untertagige Liquidity Adjustment Cycles (LAC), auch am Wochenende.
- Die TARGET2 am Wochenende nicht verfügbar ist, werden entsprechende Settlement Anweisungen nicht verarbeitet – es erfolgt ausschließlich ein Legating
- Zahlungen sollen nur bei ausreichender Deckung durch Zentralbankgeld ausgeführt werden gemäß „pre-funding“-Prinzip zur Eliminierung des Kreditrisiko für die Empfängerbank

Ziele und Pricing

- Vermeidung der hohen Inanspruchnahme durch nationale Instant Payments Lösungen mit der Bereitstellung einer gemeinsamen Infrastruktur
- Im RT1-Kontext bietet SWIFT nicht nur Messaging Services, sondern auch Schnittstellen für Liquiditätsströme zwischen RT1 und TARGET2.
- Mitgliedsgebühren
- Pricing?

Struktur

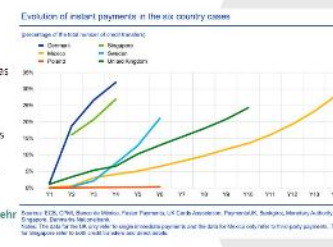
- Stille Partner, i.e., UniCredit AG, Commerzbank, HVB, LBBW, Deutsche Bank, DZ BANK & Commerzbank
- Februar 2019: Allein in Deutschland werden RT1 über 1.000 Zahlungsanbieter



Modul 2 Die Arten des Zahlungsverkehrs

Sofort ist gerade noch schnell genug - Instant Payments setzt sich weltweit durch

- Das erste IP-System ging 1973 in Japan live
- Heute gibt es in Instant Payments
- In vielen Ländern treibt die „Gig-Economy“ das B2C-Wachstum
 - Indien verarbeitet pro Tag 11 Mio. IP-Transaktionen
 - In Bahrain nahmen die IP-Transaktion letztes Jahr um 657% zu
 - Auf den Philippinen wuchs der Wert der IP-Transaktionen letztes Jahr um 482%
- SWIFT plant IP für den Auslandszahlungsverkehr in SWIFT gpi zu implementieren



Referenten



Dr. Christian Engel

Principal Business Consultant Payments

- Spezialist für Merchant & Consumer Payments und CESOP



Jan Haas

Lead Business Consultant Payments

- Spezialist für Digital Currencies



Bernd Sibold

Executive Business Consultant Payments

- Spezialist für kontenbasierten internationalen Zahlungsverkehr

Ansprechpartner



Bernd Sibold

Tel: +49 162 726 1258

E-Mail: Bernd.Sibold@msg.group



Paul Krügel

Associate Business Consultant

E-Mail: Paul.Kruegel@msg.group

msg for banking ag

Amelia-Mary-Earhart-Straße 14
60549 Frankfurt a. M.

+49 69 580 045 – 0

info-banking@msg.group
www.msgforbanking.de